

Analysen

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

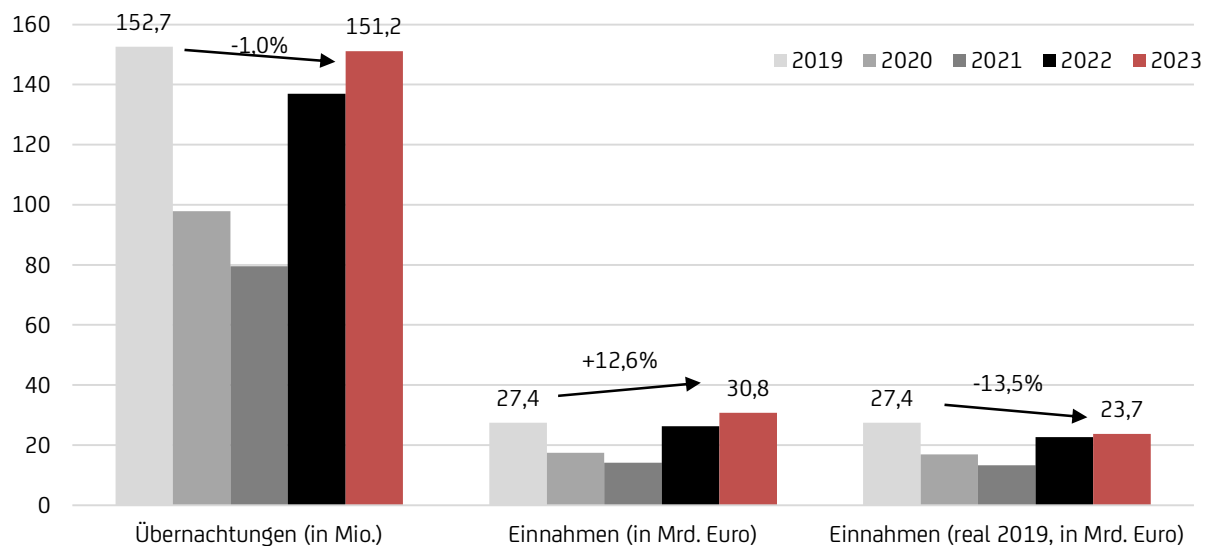
MAI 2024

**Comeback des Tourismus:
Wie Phönix aus der Asche?**



MEHR ÜBERNACHTUNGEN UND EINNAHMEN, ABER TOURIS- TIKERN BLIEB UNTERM STRICH WENIGER ÜBER ALS 2019

Tourismus in Österreich (2019-2023)



- Die Anzahl der Übernachtungen in Österreich stieg 2023 gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Prozent auf 151,2 Millionen. Damit erreichte die Anzahl der Übernachtungen beinahe das Rekordniveau aus 2019 von 152,7 Millionen, bevor die Coronakrise den Tourismus zum Einbruch brachte.
- Die touristischen Einnahmen stiegen 2023 sogar um 17,3 Prozent gegenüber 2022 auf 30,8 Mrd. Euro. Damit lagen diese um 12,6 Prozent über dem bisherigen Rekordjahr von 2019. Preisbereinigt waren die Einnahmen 2023 jedoch um 13,5 Prozent niedriger als 2019. Nach unserer Schätzung musste Tirol die höchsten realen Einnahmeverluste verzeichnen, während in Wien 2023 auch real höhere Einnahmen als 2019 verbucht werden konnten.
- Die durchschnittlichen Ausgaben der Touristen pro Übernachtung haben 2023 erstmals die Grenze von 200 Euro überschritten, was vor allem der höheren Ausgabendynamik von ausländischen Gästen zu verdanken war. Preisbereinigt blieben die Ausgaben pro Übernachtung unter dem Ergebnis aus 2019. Nur Touristen aus einigen osteuropäischen Ländern, wie z.B. aus Russland, gaben 2023 im Durchschnitt auch real täglich mehr als 2019 aus.

Autor: Walter Pudschedl

Impressum
 Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:
 UniCredit Bank Austria AG
 Economics & Market Analysis Austria
 Rothschildplatz 1
 1020 Wien
 Telefon +43 (0)50505-41957
 Fax +43 (0)50505-41050
 e-Mail: econresearch.austria@unicreditgroup.at

Stand: Mai 2024

151,2 Millionen Übernachtungen 2023 in österreichischen Beherbergungsbetrieben

Anzahl der Übernachtungen 2023 fast auf Allzeithoch aus 2019

Nach dem pandemiebedingten Einbruch setzte der Tourismussektor in Österreich zu einem starken Comeback an. Dem Anstieg der Übernachtungen um über 70 Prozent 2022 folgte im Jahr 2023 ein weiterer zweistelliger Zuwachs. Die Anzahl der Übernachtungen ausländischer und inländischer Gäste legte auf 151,2 Millionen zu, ein Plus von 10,4 Prozent gegenüber 2022. Die Anzahl der Übernachtungen in den heimischen Beherbergungsbetrieben lag damit nur noch 1,5 Millionen bzw. 1 Prozent unter dem absoluten Rekordwert des Jahres 2019 und war damit das zweitstärkste der Geschichte.

Steiermark, Vorarlberg, Oberösterreich, Salzburg und das Burgenland übertrafen 2023 die Nächtigungszahlen des Rekordjahres 2019

Steiermark übertrifft Übernachtungszahl aus 2019 am höchsten

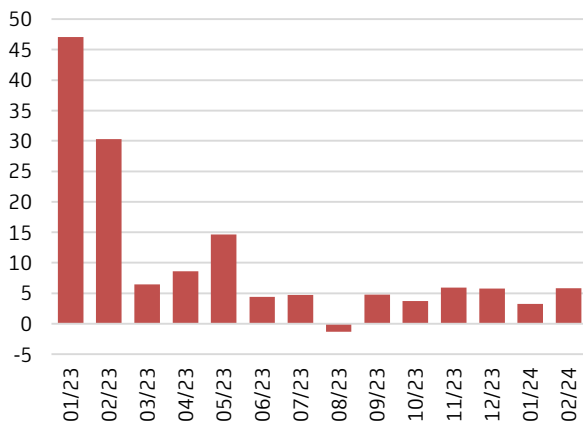
Die generelle Erholung des Städtetourismus brachte für die Bundeshauptstadt Wien 2023 mit über 30 Prozent gegenüber 2022 den stärksten Zuwachs an Übernachtungen aller Bundesländer. Allerdings liegt die Anzahl um fast 2 Prozent unter dem Ergebnis aus 2019, was vor allem auf die Zurückhaltung ausländischer Urlaubsgäste insbesondere aus weiter entfernten Destinationen zurückzuführen war. Dagegen verbrachten 2023 mehr Inländer in Wien ihren Urlaub als 2019. Während der Rückstand gegenüber dem Rekord aus 2019 vor allem in Niederösterreich (-4,4 Prozent) als auch in Tirol (-3 Prozent) überdurchschnittlich groß war, konnte die Mehrzahl der heimischen Bundesländer 2023 neue Übernachtungsrekorde aufstellen. In der Steiermark lag die Anzahl der Übernachtungen 2023 mit 1,37 Millionen um 3,3 Prozent besonders deutlich über dem Wert aus 2019. Im Gegensatz zur Entwicklung in Wien war dies vorrangig der gestiegenen Attraktivität der Steiermark für Touristen aus dem Ausland zu verdanken.

Tourismuseinnahmen stiegen 2023 auf 30,8 Mrd. Euro, um 12,5 Prozent höher als 2019

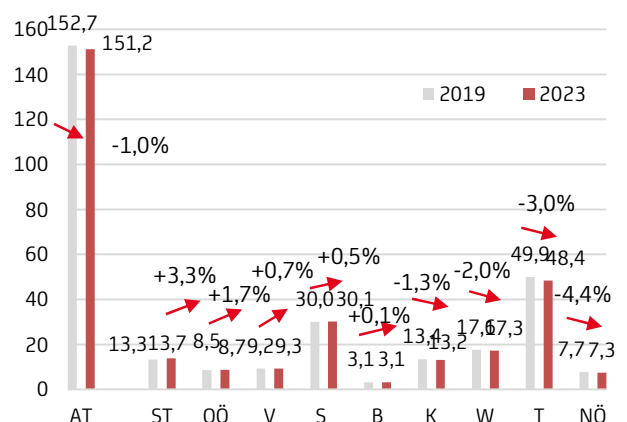
Neuer Rekord bei nominellen Tourismuseinnahmen

Ein neuer Rekordwert konnte dagegen 2023 bei den nominellen Einnahmen aus dem Reiseverkehr vermeldet werden. Mit 30,8 Mrd. Euro aus dem Binnenreiseverkehr und dem internationalen Reiseverkehr zusammen wurden in Österreich um fast 3,5 Mrd. Euro bzw. 12,5 Prozent mehr Einnahmen erzielt als 2019, dem Jahr mit dem bisherigen Höchstwert vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Nach dem stärkeren Einbruch der touristischen Einnahmen aus dem Ausland während der Pandemie kam es in den vergangenen beiden Jahren in diesem Gästesegment zu einer besonders deutlichen Erholung. Mittlerweile entspricht die prozentuelle Aufteilung der Gesamteinnahmen zwischen den Einnahmen aus dem Binnenverkehr und jenen aus dem internationalen Reiseverkehr mit 25 zu 75 Prozent wieder genau dem

Grafik 1: Gästeübernachtungen in Österreich
 (Veränderung zum Vorjahr in %)



Grafik 2: Gästeübernachtungen in den Bundesländern
 (in Mio.)



Quelle: OeNB, Statistik Austria WIFO, UniCredit Research

Höchste Tourismuseinnahmen aller Bundesländer in Tirol, jedoch geringster Anstieg gegenüber 2019

Stärkster Einnahmenanstieg seit 2019 in Wien

Deutlicher realer Rückgang der Tourismuseinnahmen in Österreich seit 2019 um 13,5 Prozent

Verhältnis vor dem Ausbruch der Pandemie.

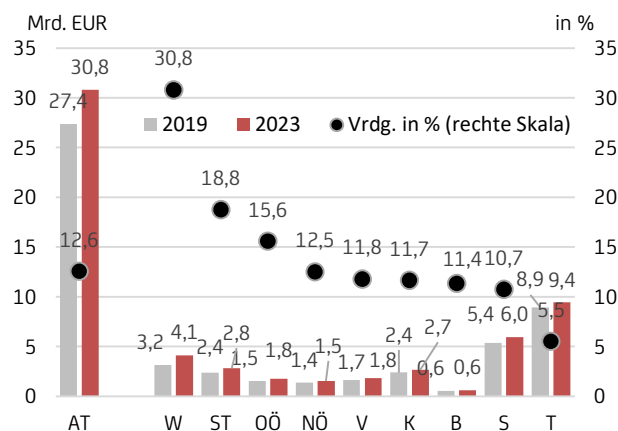
Stark abhängig von der jeweiligen Gästestruktur wurden 2023 nach unserer Schätzung in allen Bundesländern höhere Tourismuseinnahmen als im bisherigen Rekordjahr 2019 erzielt. Auf Basis eines Modells, das auf den Anteilen der einzelnen Herkunftsländer an den Gesamtübernachtungen in den jeweiligen Bundesländern sowie den durchschnittlichen Ausgaben der jeweiligen Gäste pro Übernachtung basiert, haben wir die touristischen Einnahmen der österreichischen Bundesländer für das Jahr 2023 geschätzt. Die höchsten Tourismuseinnahmen aus dem Binnenreiseverkehr und dem internationalen Reiseverkehr zusammen wies Tirol mit geschätzten 9,4 Mrd. Euro bzw. einem Anteil von über 30 Prozent am österreichischen Gesamtwert von 30,8 Mrd. Euro auf. Damit lagen die Einnahmen aus dem Tourismus in Tirol zwar um rund 500 Mio. Euro über dem Vergleichswert aus 2019, der Anstieg um 5,5 Prozent war jedoch der geringste aller Bundesländer. Die unterschiedliche Entwicklung der Gästeübernachtungen nach einzelnen Herkunftsländern führte in der Bundeshauptstadt Wien zum höchsten Einnahmenplus gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2019 von über 30 Prozent. Ein überdurchschnittlich starker Zuwachs gegenüber 2019 wurde auch in der Steiermark mit fast 19 Prozent auf 2,8 Mrd. Euro und in Oberösterreich mit einem Anstieg um über 15 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro erreicht.

...aber preisbereinigt waren Tourismuseinnahmen geringer als 2019

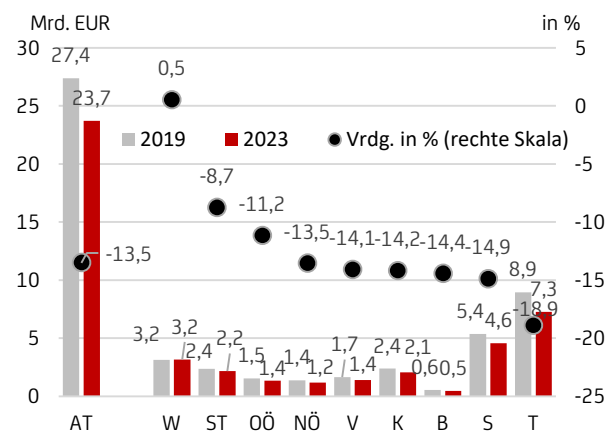
Der Anstieg der Gesamteinnahmen relativiert sich jedoch angesichts der hohen Inflation im touristischen Bereich. Preisbereinigt lagen die Einnahmen 2023 um 13,5 Prozent unter dem Wert aus 2019 da in der Produktgruppe Beherbergung und Restaurants in Österreich die Preise in diesem Zeitraum um 30,1 Prozent stiegen, deutlich mehr als die allgemeine Inflation von 22 Prozent. Immerhin konnten 2023 die realen Einnahmen aus dem Tourismus um 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen bei einem Zuwachs der nominellen Einnahmen um rund 17 Prozent und einem Preisanstieg der touristischen Dienstleistungen um 12,2 Prozent.

In den einzelnen Bundesländern reichte ausschließlich in Wien der nominelle Anstieg der Tourismuseinnahmen gegenüber 2019 aus, um real keine Einbußen verzeichnen zu müssen. In allen anderen Bundesländern kam es zu starken realen Einnahmenrückgängen gegenüber der Vorpandemiezeit. Besonders stark fielen die Rückgänge in Tirol mit 19 Prozent sowie in Salzburg mit 15 Prozent aus.

Grafik 3: Tourismuseinnahmen (nominell)
(in Mrd. EUR)



Grafik 4: Tourismuseinnahmen (real zu Preisen von 2019)
(in Mrd. EUR)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO, UniCredit Research

Einnahmen pro Übernachtung überstiegen 2023 erstmals die Marke von 200 Euro

Touristen aus Rumänien, Polen und Kroatien steigerten ihre täglichen Ausgaben sogar real gegenüber 2019

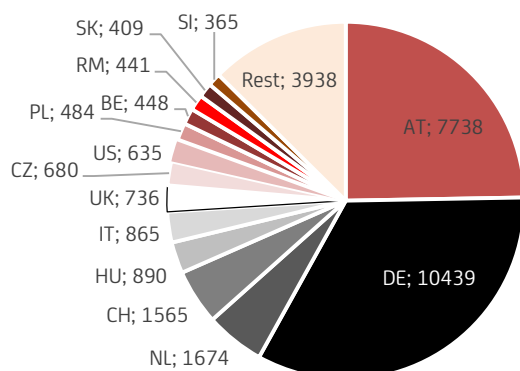
Starke Veränderung bei Einnahmen pro Übernachtung

Da die Gesamteinnahmen aus dem Tourismus um 12,5 Prozent seit 2019 gestiegen sind, während die Anzahl der Übernachtungen 2023 noch um rund 1 Prozent unter dem Rekordjahr lag, ergab sich ein deutlicher Anstieg der Einnahmen pro Übernachtung auf durchschnittlich 204 Euro. Dabei zeigte sich mit einem Plus um über 14 Prozent eine etwas stärkere Zunahme der Ausgaben der ausländischen Touristen in Österreich pro Übernachtung auf durchschnittlich 207 Euro. Die Ausgaben pro Übernachtung von inländischen Touristen stiegen um 12,4 Prozent gegenüber 2019 auf 194 Euro.

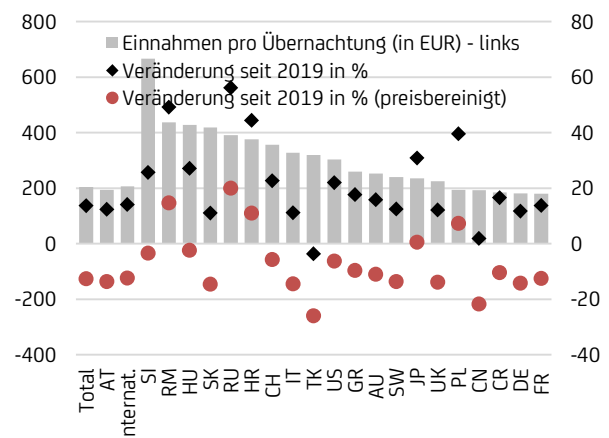
Unter Berücksichtigung der Inflation in diesem Zeitraum ergab sich ein deutlicher Rückgang der täglichen realen Ausgaben der Touristen in Österreich, was jedoch nicht die Touristen aus allen Herkunftsländern betraf. Allerdings entsprachen die nominellen Gesamtausgaben von Touristen aus allen Herkunftsländern von durchschnittlich 204 Euro pro Übernachtung im Jahr 2023 preisbereinigt nur 157 Euro des Jahres 2019. Damit lagen die realen Ausgaben pro Übernachtung um 12,6 Prozent unter dem Rekordergebnis aus 2019. Bei Inländern war der reale Ausgabenrückgang mit 13,6 Prozent etwas höher als bei ausländischen Gästen.

Besonders stark war der Rückgang bei touristischen Einnahmen von Gästen aus China (minus 21,7 Prozent) und aus der Türkei (minus 26 Prozent). Aber auch die Gäste aus Deutschland, die mit 57,4 Millionen und einem Plus von 750.000 gegenüber 2019 für die meisten Übernachtungen in Österreich verantwortlich zeichneten, gaben real deutlich weniger in Österreich aus als 2019. Die durchschnittlichen Ausgaben pro Übernachtung sanken von 163 Euro im Jahr 2019 auf nur noch 140 Euro (zu Preisen von 2019) im Jahr 2023. Aus Deutschland kamen somit 2023 viel mehr Touristen nach Österreich, die im Durchschnitt auch höhere Ausgaben pro Übernachtung tätigten, jedoch dafür real deutlich weniger Dienstleistung erhielten. Diese Entwicklung ist auf den Trend zu günstigeren Quartieren zu rückzuführen. Um nach der Pandemie trotz geringerer Kaufkraft einen Urlaub genießen zu können, wurde eine Qualitätseinbuße bei der Unterbringung hingenommen. Während dieses Verhalten für alle Gäste aus West- und Südeuropa der Regelfall zu sein schien, zeigten sich vor allem Gäste aus Osteuropa in Ausgabelaute. Die durchschnittlichen Ausgaben pro Übernachtung von Gästen aus Russland nahmen gegenüber 2019 real mit 20 Prozent am stärksten zu, bei allerdings deutlichem Rückgang der Anzahl der Übernachtungen bedingt durch die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen. Auch die Touristen aus Rumänien, Polen und Kroatien steigerten ihre täglichen Ausgaben real gegenüber 2019. Diese Entwicklung könnte in Zusammenhang mit der wieder uneingeschränkt bestehenden

Grafik 5: Einnahmen aus dem Reiseverkehr 2023 (nach wichtigsten Herkunftsländern, in Mio. EUR)



Grafik 6: Einnahmen pro Übernachtung 2023 (in EUR nach wichtigsten Herkunftsländern)



Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO, UniCredit Research

Möglichkeit von grenzüberschreitenden Einkaufsfahrten stehen, zum Teil ohne zu Übernachten.

Zusammenfassung

Der österreichische Tourismus hat sich nach dem pandemiebedingten Einbruch sehr schnell wieder erholt. Mit 151,2 Millionen Übernachtungen konnte 2023 der absolute Rekord des Jahres 2019 fast eingestellt werden. Während der Urlaub in Österreich bei Inländern wieder gleich hohe Attraktivität wie vor der Coronapandemie ausstrahlt, kommen nach der Pandemie noch etwas weniger ausländische Touristen nach Österreich. Insbesondere die Anzahl der Übernachtungen von Touristen aus weiter entfernten Herkunftsländern, wie China oder Japan, liegt deutlich unter dem Ergebnis aus 2019. Dies dürfte jedoch auch am Verlauf der Pandemie und damit zusammenhängenden Reisebeschränkungen liegen, denn die Anzahl der Übernachtungen von Touristen aus den USA liegt immerhin um fast 2 Prozent über dem Wert aus 2019. Besonders wichtig für das starke Comeback der österreichischen Tourismuswirtschaft war aber das deutliche Plus an deutschen Touristen, die 2023 für 38 Prozent der gesamten Übernachtungen in Österreich verantwortlich waren und damit einen höheren Anteil als 2019 erreichten.

Tourismuscomeback bringt Übernachtungen fast auf Rekordniveau von 2019

Tourismuseinnahmen stiegen 2023 auf 30,8 Mrd. Euro

Preisbereinigt sanken die Tourismuseinnahmen jedoch um 13,5 Prozent gegenüber 2019

Inländische Touristen etwas sparsamer als ausländische Gäste

Während die Übernachtungen 2023 beinahe das Rekordniveau von 2019 erreichten, überstiegen die Tourismuseinnahmen in Österreich das Ergebnis aus 2019 sehr deutlich. Die touristischen Einnahmen betragen 2023 sogar 30,8 Mrd. Euro und damit um 12,5 Prozent mehr als 2019.

Preisbereinigt lagen die Einnahmen 2023 jedoch um 13,5 Prozent unter dem Niveau von 2019. Nach unserer Schätzung erzielten fast alle Bundesländer 2023 real weniger Einnahmen als vor dem Ausbruch der Pandemie. Einen besonders starken Rückgang verzeichnete Tirol. Nur in Wien nahmen die Einnahmen im Vergleich zu 2019 sogar real leicht zu.

Auch die durchschnittlichen Einnahmen pro Übernachtung lagen in Österreich preisbereinigt 2023 unter dem Wert aus 2019, mit etwas stärkerem Rückgang der Einnahmen von inländischen als von ausländischen Gästen. Nur die Gäste aus einigen osteuropäischen Ländern steigerten auch real ihre täglichen Ausgaben gegenüber 2019.

Zum Weiterlesen:

UniCredit Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per E-Mail unter econresearch.austria@unicreditgroup.at.

Sollten Sie Fragen haben schicken Sie uns ein E-Mail unter econresearch.austria@unicreditgroup.at.

Ohne unser Obligo:

Diese Publikation ist weder eine Marketingmitteilung noch eine Finanzanalyse. Es handelt sich lediglich um Informationen über allgemeine Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Unsere Analysen basieren auf öffentlichen Informationen, die wir als zuverlässig erachten, für die wir aber keine Gewähr übernehmen, genauso wie wir für Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantieren können. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Die in der vorliegenden Publikation zur Verfügung gestellten Informationen sind nicht als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder als Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen, zu verstehen. Diese Publikation dient lediglich der Information und ersetzt keinesfalls eine individuelle, auf die persönlichen Verhältnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers (z. B. Risikobereitschaft, Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse) abgestimmte Beratung. Die vorstehenden Inhalte enthalten kurzfristige Markteinschätzungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

Impressum

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Ivan Vlaho, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albi ana-Rosner, Svetlana Pancenko, Wolfgang Schilk.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni, Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicredit-group.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.